

rohe und zwei Heckrufe. Die Artillerieartillerierung der beiden großen Bootssperren besteht aus je einem 8-Zoll-Geschütz und einem MG.

Das Unterseeboot kämpft im allgemeinen allein, selten in Gruppen oder in loser Verbindung mit U-Booten, Kreuzerstrahlern. Seine Stärke liegt in der Überraschung, es greift daher meist im geübten Ausfahrt an. Durch das Schrot besteht die Möglichkeit, aus dem Inneren des Bootes die Abbrücke über Wasser zu beobachten. Es kann ausgeschwommen und eingezogen werden und wird immer nur kurze Zeit über den Wasserfläche gezeigt, um nicht entdeckt zu werden. Der Nachangriff wird in der Regel über Wasser angelegt, auch die Artillerie kann nur bei U-Booten schaden zum Schutz kommen. Schnelle und sogenannte Tiefen und zweitlängige Unterseebootsfahrten, besonders auf Schrotteile, das heißt so, daß das ausgeschwommene Schrot nur wenig auf dem Wasser ragt, sind Muster, die von der Besatzung besonders Rücksicht nehmen und für den militärischen Einfluß des Bootes von entscheidender Wichtigkeit sind.

U-Booten sind es die Besatzungen, die den stählernen Booten Leben einhauchen, die aus ihren komplizierten Motoren, Maschinen und sonstigen Anordnungen das Boot heranzuholen und das Boot anvertraute Boot in jeder Lage zu handhaben verstehen. Mit absoluter Gewissheit muß sich der Kommandant auf seine Besatzung verlassen können, jeder Vorläufer kann das Boot und seine Insassen in Gefahr bringen. Einer hängt vom anderen ab. Dieses Bewußtsein hält allen ein großes Verantwortungsbewußtsein und führt auf dem U-Boot zu einer Erfahrung, die kaum vergleichbar ist. Wenn es eine Angreifer kommt, ist der Kommandant der einzige, der den Feind sieht; von seiner Entschlusskraft und seinem taktischen Können hängt das Schicksal ab. Mit blindem Vertrauen auf ihn besetzt die Besatzung seine Peitsche. Jeder weiß, daß es auf ihn ankommt, ob er nun an der Maschine, am Steuer oder, an den Torpedorohren oder in der Zentrale, wo alle Kommandoelemente und Besatzungsmitglieder des Bootes zusammenlaufen, seinen Platz hat. So haben alle ihren Anteil am Erfolg, und auch ist die Freude und der Stolz, wenn dem Schuh nach einer Weile die Detonation folgt, der Meister als getroffen ist. Meist fehlt dann aber auch sofort der Feind zum

Gedenken an, bestürzt verlassen das Unterseeboot zusammen, aber durch das U-Boot kann es nicht verhindert werden, es kann auch keine Möglichkeit geben, die Besatzung zu retten. Das Boot ist ein großer Sprengkörper, der im hellen Hafen unter Wasser zur Detonation gebracht werden kann. Erstellt sie in der Nähe des U-Bootes, so wird leicht der Druckkörper zu beschädigen, daß das Boot nicht mehr an die Oberfläche zu bringen ist. Es sinkt auf den Grund des Meeres und ist in der Regel verloren. Aber auch wenn der Druckkörper nicht beschädigt, rutscht detonierende Wasserbomben aus, welche Detonationen im Innern des Bootes hervorrufen, die seine Geschwindigkeit stark beeinträchtigen und zu sofortiger Sanktion führen. Von der Geschwindigkeit, mit der das Boot sich seines Verfolgers durch Wasserausstoß – auf 50 Meter Höhe und mehr – und nachstehende Kurve zu entziehen versucht, hängt ebenfalls Sein oder Nichtsein ab. Für den Angriffsteller freilich ist es trotz neuerlicher Verbesserungen nicht leicht, dem Ort des neuaußen U-Bootes mit genauer Kenntnischaft festzustellen, um die Bombe richtig setzen zu können, und manche verputzt

Außer Wasserbomben dienen Mine und Revolver für Bekämpfung von Unterseebooten unter Wasser. Beides sind nationale Deckenswaffen, das Revolver überzeugt nur im feindlichen Küstenbereich in einem Durchfahrt, oder vor wichtigen Häfen anzuwenden. Das Bringen einer Mine führt meist zum Totalverschluß, und wer in ein Revolver kommt, kann sich zwar wieder befreien, aber wenn er aufschlägt, haben sich zahlreiche Füße verkrampft, deren Angreifer dann zu befreien hat. Nehmen wir noch die Unterseeboote hinzu, die große Gebiete dauernd unter Beschaffung halten, sowie den Schutz der Seefahrt und Küstenstreitkräfte hinzu, die große Gebiete durch Sicherungsfahrzeuge aller Art, so bekommen wir ein Bild von den Gefahren, die unsere Unterseeboote häufig umfassen. Um so mehr müssen wir bewusst sein, daß es ihnen immer wieder gelingt, Seefahrten zu zerstören und tödlich zur Strecke zu bringen. Es gehören schon Männer mit Eisenherzen Nerven und höchster Unerschrockenheit dazu, solche Taten zu vollbringen.

Kleines Londoner Mosaik

Bezeichnende Schlaglichter auf die Zustände in der englischen Hauptstadt

Belege: deutsche Luftwaffe

Neben den Kriegsverlierernprozessen, von denen seit Kriegsbeginn schon rund 40000 in England durchgeführt wurden, stehen jetzt die Deliktsfälle bevor, auf der Tagordnung englischer Gerichte. Wenn auch nicht von seiten Siegesgewissheit gesprochen ist, so ist es an dem allmählichen Ausgang des Krieges zweifellos, ob es sich gar erlaubt, zu kritisieren, was vor dem Richter erscheint.

Bei einem dieser Prozesse griff die deutsche Luftwaffe verhältnismäßig zaghaft die Angeklagten in die Verhandlung ein. Um die Mittagszeit, bei strahlendem Sonnenchein, war der Richter gerade dabei, die Angeklagten vorgestellt, die dem Angeklagten vorwurfe, er habe behauptet, die RAF sei nicht einmal mehrfähig, lebt der klarer Sicht deutsche Tagesschiff auf London zu verhindern; die deutschen Flugzeuge vertrödeln den Luftraum. Am selben Augenblick erklang der声乐家 der Zirkus, die einen neuen Luftangriff ankündigte. Richter und Angeklagten blieben nichts übrig, als in eintrüblerischer Gemeinschaft den Luftschrecker aufzuhören und den deutschen Fliegern über London die Beurteilung der Schwere des Vergehens zu überlassen.

Ob dieser Wahrschuss bemerkenswert für die Bekämpfung des Delikts ist, müßtende Umstände eingearbeitet hat?

Die Presse nach Honolulu

Der "vermint" konervative Abgeordnete Costain aus Cuningham-Reid mußte sich bei einer Rückkehr von USA, einer peinlichen Befragung unterziehen. Seine Wörter waren nämlich recht verkehrt, weil er seine Heimat zum Zweck der Erfüllung britischer Kinder nach USA, bis nach dem jungen Honolulu ausgedehnt hatte. Die Wörter gelten jedoch der beobachteten Anzahl, zu der der tapfer Captain seine Miete unzählig verlängert habe, um auf diese Weise den Gefahren eines Aufenthalts in London zu entgehen.

Wettigerischer Unterstaatssekretär

Großbritannien erregte auch die Beurlaubung des parlamentarischen Unterstaatssekretärs im ehemaligen Nahrgangsmittelministerium, des konserватiven Boothby. Er soll beträchtliche Geldsummen veruntreut haben. An der Tat handelt es sich um die Amtsausübung, die britische Parlamentsabgeordnete konstituieren.

Churchill teilte im Unterhaus mit, daß Boothby nach dem Einzug der deutschen Truppen in Prag von dem damaligen englischen Staatskanzler mit der Leitung eines Auschwesens beauftragt wurde, dem die Aufgabe zufiel, alle tschechischen Güter in England aus dem in England lebenden Bürgern zu verteilen. Es habe sich aber herausgestellt, daß Boothby an der Ausarbeitung einer besonders großen Summe an ein englisches Bürgertum konfrontiert beträchtliches persönlich Interesse hatte. Der Unterstaatssekretär wurde daraufhin vom Ministerpräsidenten zur Verantwortung gezwungen. Nunmehr wird ein Untersuchungsausschuß eingesetzt werden, der die Manipulationen des konserватiven Abgeordneten kontrollieren soll.

Das sind die parlamentarischen Vertreter des englischen Volkes.

Auf Antrag des Ministerpräsidenten Churchill wurde am Donnerstag die Parlamentsperiode verlängert. Nach dem urlaubsähnlichen Plan sollte das Parlament im November in die Herren gesetzt werden, doch wird die Sitzungsperiode unter den gegenwärtigen Umständen bis auf weiteres ausgedehnt.

Beruhigungsspolier für Hunde

Das Blatt der Arbeiterpartei, der "Daily Herald", veröffentlicht eine Anzeige, in der ein geschäftsmäßiger Herr ein "Vulva" zur Beruhigung von Hunden und Katzen bei Langzeitflügen" anbietet. Es soll den vierbeinigen Reisenden „die Erinnerung und gegen Husten“ eingegeben werden, wenn die Alarmstufen erreicht. Was denkt sich der englische Arbeiter denn? Wenn eines solchen Angebotes, wenn er, wie der weitwandern möchte, keinen Hund, nicht einmal recht weiß, wovon er selbst jahre werden soll?

Finanzminister Keynes

Vor längerer Zeit hat der Unterstaatssekretär Shimwell (Labourpartei) in Glasgow vor Parteidilettanten den von der britischen Regierung zur Schau gestellten Finanzoptimismus aufs lächerlichst fröhlich, nach einem Hinweis auf die hunderttausende englischen Arbeitslosen belächelt. Shimwell, das ist der optimistischen Auskünfte des Finanzministers über die Bedenkmöglichkeiten von sofort in weitesten Maßstäben eine umfassende Wirtschaftswiederherstellung durchzuführen, mußte jedoch seinen gerechten Anteil an allem erhält. Es wäre sicher, jetzt hätten zu erholen, als daß man leider noch viel bittereren Rütteln gegenübersteht. Der britische Finanzminister Keynes habe zwar festgestellt, man brauche sich um die Preisstabilisierung keine Sorgen zu machen. Eine solche Feststellung ist jedoch

genauso am Besten zu verhindern, daß das Unterseeboot zusammen geht durch das Wasser und den U-Booten, sie sind auch keine Möglichkeit, die Besatzung zu retten.

Die Wasserbomben ist ein großer Sprengkörper, der im hellen Hafen unter Wasser zur Detonation gebracht werden kann. Erstellt sie in der Nähe des U-Bootes, so wird leicht der Druckkörper zu beschädigen, daß das Boot nicht mehr an die Oberfläche zu bringen ist. Es sinkt auf den Grund des Meeres und ist in der Regel verloren. Aber auch wenn der Druckkörper nicht beschädigt, rutscht detonierende Wasserbomben aus, welche Detonationen im Innern des Bootes hervorrufen, die seine Geschwindigkeit stark beeinträchtigen und zu sofortiger Sanktion führen. Von der Geschwindigkeit, mit der das Boot sich seines Verfolgers durch Wasserausstoß – auf 50 Meter Höhe und mehr – und nachstehende Kurve zu entziehen versucht, hängt ebenfalls Sein oder Nichtsein ab.

Die Wasserbomben dienen Mine und Revolver für Bekämpfung von Unterseebooten unter Wasser.

Beide werden mit Gütern für Versorgung überwunden, die in den Strandkästen, nachdem entsprechend der Wiedergabe der britischen Regierung an die japanische Regierung die Burmastraße von Aden wieder eröffnet ist, zum Schutz gegen U-Boote durch Wasserbomben ausgestattet. Diese werden mit genug Material ausgestattet, um die Besatzung bereit und werden in sicherer Hand von 2000 indischen, chinesischen und burmesischen Kulis beladen.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die einzige Verbindung der

Burmastraße gefährlichste Straße der Welt

Hunderte von Lastwagen nach der Wiedereröffnung auf dem Wege nach Tschingling

Private Telegramm der D.R.N.

— Shanghai, 18. Oktober

200 Lastwagen mit Gütern für Versorgung überqueren wenige Minuten nach Donnerstagmittag die indochinische Grenze, nachdem entsprechend der Wiedergabe der britischen Regierung an die japanische Regierung die Burmastraße von Aden wieder eröffnet ist, zum Schutz gegen U-Boote durch Wasserbomben ausgestattet.

Die Burmastraße wird wahrscheinlich die Wiedereröffnung nicht ausgenutzt, da es viele Teile der Straße sind, die nicht mehr befahrbar sind.

Die Burmastraße wird wahrscheinlich die Wiedereröffnung nicht ausgenutzt, da es viele Teile der Straße sind, die nicht mehr befahrbar sind.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die einzige Verbindung der

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die einzige Verbindung der

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.

Die Burmastraße ist die gefährlichste Straße der Welt. Sie führt über eine Strecke von 2000 Kilometern und verbindet Burma mit dem Süden des Indochinas.



Der große Film vom Juden Süss

Bei Harlans packende Auseinandersetzung mit dem Judentum im „Capitol“

Das „Capitol“ war gestern Mittelpunkt eines filmkünstlerischen Ereignisses erster Ordnung, der Dresdner Erstaufführung des alle Erwartungen weit übertreffenden Bert-Harlan-Films „Jub Süss“. Vor führenden Männern der Partei, der Wehrmacht und der Behörden, vor Spannungserfülltem, bis auf den letzten Platz besetztem Hause erstand dann die Geschichte vom Jub Oppenheimer, dem Verbrecher Württembergs, zugleich zeitloses Beispiel für den vergiftenden, mäuschelnd rassenden, ewigen Juden.

Wenn der Vorhang fällt zum Terrafilm „Jub Süss“ ist es, dass in den Tiefen hinunter der monotone Sing-Sang eines jüdischen Vorläufers. Er leitet in leidenschaftlichem Ritual einen Film ein, der mit solchen Belebtheiten von Stoff und Darstellung, mit sozialem Untergang, wie kaum einer zuvor. Schon im Dreieck, das Bert Harlan in Zusammenarbeit mit Oberhard Wolfgang Möller und Bruno Mederer schreibt, wird dieses kompromisslose Normen- und Leidenschaftliche Durchdringen der Gäßchikultur deutlich. Es formuliert mit realistischer Stärke und niemand in der dramatischen Begegnung das geschilderte Stuttgarter Judentumverbrechen als die üblische Melodie, den lästigen „Treib“ folgen. Denn wie der Jub Süss vor zweihundert Jahren mit dem Betrug von Württemberg „im Gelöbn“ ginn, wie er als einzelner Striegel- und Kammuskel aus zum großen Vandalen brachte, so wütet das gesamte Judentum seit Jahrhunderten die Weltvölker wie eine feile Bestie mit lernen niedrigen Instinkten und marktäuglichen Machenschaften. Wer könnte das besser begreifen als wir, die wie Jahrzehnte in dieser geistigen und materiellen Krise laufen!

Trotz einer großen filmischen Auseinandersetzung zu verlieren und mit allen Mitteln der Dramaturgie in einzelnen auszuformen, war Bert Harlan der rechte Mann. So steht dieser Film, der wirklich kein Film ist, im historischen Gewand und das stiftet und dauer immer zeltähnliche Gestalt des Judentums vor Augen, wie wir es in den letzten Jahren zu sehen gelerten haben: ohne die Maße jüdischen Antisemitismus und die Herrschaft, er hat davor die grelle Angst und die schlotternde Freiheit, er steht vor uns und bringt den tollwütigen Überwuch und den Juden herab, die es glauben, der Jude sei „doch eigentlich auch nur ein Mensch“. Denn damals wie in älteren Tagen hat es Deute gegeben, die den Juden befehlten oder auf Gewissensfucht in die Hände spielten, wenn sie Bobbels werden wollten; und wenn sie wollten, daß sie vom Teufel störlich Juden befehlten, sich trösten, daß der Jude doch schließlich auch ist. Und der Jub Süss kann nach zwei Jahren seiner verbrecherischen „Derrlichkeit“, von der Volkssau überwunnt, am Galgen hantete, wird in der gesättigten Geschlossenheit der Bilder logisch entwidelt und findet durch Rabbi Hoyt auch dialektal eine Begründung: „Strengh ist die Strafe des Herrn“, sagt er, „wenne die Juden vergessen, wer sie sind.“ Er hat's zwar anders gemeint, aber wir sagen hinzu: jetzt ist sollte gefordert, daß die Juden nicht mehr vergessen, wer sie sind – weil wir fest wissen, wer und was sie sind.

1931 hat die Vielfalt dieser grobhandelnden Harlanischen Inszenierung nur schwer mit Worten verbedrallen, so ist es vollauf schwierig, die därfeklerischen Zügelungen zu beschreiben. Ferdinand Marian und Harlan überzeugen über jahrtägliche Normalisierungen hinzu zu einer Information des „artivierten“ Juden. Mit seiner widerwärtig lauernden Handbekämpft und gefährlichen Bellifigur, die sich im Tunnel der Leibenschaften zu einer tödlichen Fuge verzerrt, hältigt er die Brücke zu einem einzigen Filmexperiment, zu Werner Krauß, der in zwei großen Rollen und verschiedenen Chargen die gewaltige Welt des Astanjußen verkörpern. Ob Erfreut Herz oder Rabbi Hoyt, hier lauert die graue Dämonie israelitischer Verfolgungen und tödlicher Arschaffung. Das faulherzhafte und artig und mauschelnd und berauscht sich mit lauernder Hintergrundtiefe am Oste des jüdischen Triumphes. Heinrich George Herzog ist als letzter, selbstlicher Herrscher die traurige Figur eines von seiner Schulde berüttelten, charakter- und entschuldiglos selbst im Anblick der höchsten Gefahr. Eugen Klöpfer ist auf-



reiche Männlichkeit als Landschaftstonitent Sturm steht vor des Volkes unbeschreibliche Gefahrung und schließt mit Kristina Söderbaum's türrender und unendlich satter Schauspielkraft als Dorothaea Sturm und Walte Haegers (aber) lächelndem Kämpfertum die gerechte Sache, unfeierte Sache, ein starkes, aufrechtes Spiel mit ein. Albert Florath, Theodor Kosss, Jakob Tieck, Olde n. Stolz, um nur noch einige zu nennen, sind darf geschulte Akteure, das Bruno Mondis Kamera in reizenden Ausschnitten und atemlosen Panoramaten lehrt. Wolfgang Möller's Musik trägt das gesprochene Wort in weitreichendem Abmachmus wider und nimmt vom leidenden Vorträger zu Beginn bis zum breit verfliegenden Altord nach den ehreren Schlussworten Rückers das Filmmusical mit rauschendem Klang auf, gläzend, vertiefend, fordernd, siegend. – Und Süss, der Schänder, dängt am höchsten Galgen, den Kommanden zu eniger Wohnung. Dr. Werner Dopp

Mit Ferdinand Marian ...

... dem Darsteller des „Jub Süss“, der sich am Premierenabend dem Dresdner Filmpublikum auf der Bühne des Capitols vorstellte, hatten wir Gelegenheit, uns über seine Schauspielerische Tätigkeit bei Film und Bühne zu freuen. Angeließ seiner leichten grotesken Rolle lag das Thema „Volksgeist“ nahe, ein Thema, das in seiner Gestalt aus dem „Hand von Glenavon“ (als Gegenspieler Tiecks) angelovt wurde und demnächst in der Darstellung als „Glenavon“ sein Partnerhaus mit Emil Jannings als „Oskar Krüger“ seine Fortsetzung findet. Dennoch wird Marian – und das werden auch alle, die ihn auf der Bühne des Capitols sahen, bestätigen – uns in der sympathischen Männlichkeit und Menschlichkeit wie etwa zu dem Film „Aus einer Ehe“

Das neue Buch

Lockende Ferne

In unser aller Kolonialland führt Hans Hoyt in seinem „Reisebericht durch Deutsch-Ostafrika“ Reisebericht und Reiseberichterstattung, Leipzig, 240 S., und diese Reisen, nicht nur mit dem Auge des Juristen, sondern des östlichen, südländlichen Menschen gelesen, der auch die Jagd in der unendlichen Weite zu lieben weiß, geben Kontakt mit Russen und Deutzen, zeigen wie richtig es war, auch im Neger die Individuumität, den charakteristischen verdeckten Menschen zu leben. Dies Buch kommt zur reichen Stunde, die Gedanken auf das Kolonialproblem pünktulieren. – Und das lustig-humorvolle Vierengestüd erschöpft und Adel Weller: „Ab da ist, nach Afrika“ (Benzahl Verlag des R.S.D.A.P., Berlin, 1938, über Nach, München, 51 S.). Eine kleine tapfere Buben „wandern“ nach Afrika, verlost durch die Habenierfunk eines Onkel, der angeblich sein Glück gemacht und als reicher Farmer weitergelebt ist. Eine Bubengeschichte aus vergangenen Tagen, voll Uebermuth, aber auch ein wenig mit Nachdenklichkeit gewürzt. – Röhlids, Impressionistische Bilder von Guatemala, von den Kaffee-Ananas des Vanden, von deutschem Sieben, und Padmos sitzen die Hunde reihen an gemeinsamer Kulturbasis, ziemlich und eine Dresden, Maria Schwäbisch, in ihrem „Troyenspiegel“ (Wayne Verlag, Leipzig, 192 S.), Tagebuchblätter, gehörten von einer Frau, deren Einbildungskraft und Hand und Menschen nahe bringt. – Im gleichen Verlag bringt Werner Klemm dort seine Erzählung „Eine Andalusische Nacht“ (181 S.). Ein flüchtiges Liebes-

gegenwärtig sein. Seine darstellerische Auseinandersetzung mit der Welt des Ödien gewinnt dadurch sogar so mehr an Reiz und zeigt und einen Schauspieler, der an der Größe seiner Aufgaben wächst. D.



Ferdinand Marian bei der Stadtrundfahrt vor der Dresdner Oper

Im Titel rechts Helmut George, links Ferdinand Marian; im Text oben Eugen Klöpfer, unten Werner Krauß
Besetzung: Terra

Phot. Koch

abenteuer gibt den Kern des Buches, das wie eine Kamera leidenschaftlich bewegt. Südländliche Leben eingefangen hat. Landschaften und Menschen mit leidenschaftlichen Strichen kennzeichnet und sie in die rechte Atmosphäre hineinzustellen weiß.

Dr. Herbert Meissner

Leben und Leiden der Duke

In die Reihe der biographischen Bildergeschichten der englischen Künstlerin tritt Olga Siedenvice. „Signorelli“ Buch „Eleonora Duke. Leben und Leben“ der großen Schauspielerin“ (Deutscher Verlag, Berlin) mit dem vollen Anspruch, als Sondererscheinung gewidmet zu werden. Denn es ist nicht hand viele Jahre lang mit im engsten Lebenskreis der Frau, vom Tod, die Literatur, die künstlerische Kultur der Illuminaten Veranlagtheit die bleibendsten Anregungen empfangen haben. Mit dem Herzen, aber auch mit der Seele liebessüßer, fordernd und hellsender Beobachtung verleiht, so daß sie die jüngste und lebensvolle Darstellung ihrer eigenen südländlichen Weise, poetische Briefe und Selbstzeugnisse der Helden reihen, so wie Beren auf die Schönheit der Leidenschaftsbildreibung. In ihnen wird der demotische Reiz dieses seltsamen Temperaments durch alle Phasen seines wechselseitigen Schicksals mit einer Unmittelbarkeit offenbar, die ebenso bezaubernd wie erstaunlich kann. Der bis zur Selbstzerstörung gehende Kanonismus eines südländlichen Schauspiels, das aus jeder Wendung und Wandlung des dauernden Geschehens mit neuer, verklärter Kraft hervor geht, spricht auch aus der Art von Bildnissen, die das leidenschaftliche Antlitz auf jeder Stufe des Leidensalters zeigen. In einer Schönheit, wie sie einem Zeitalter nicht ein zweites Mal die Seele der Frau so das in ihrer lebten Tischen entstehen. E. Haenel

Nichts, nichts, höllert der Pädiner, „aber ...“

„Was aber, was gibt es da für aber?“

„Ich darf hier doch nicht fort und anderweitig ...“

„Und außerdem? Nun reden Sie doch endlich, drängt der Sänger.

Außerdem hat der Direktor dem Manne schon fünf Mark gegeben dafür, daß er Ihnen in den Weg lief.“

„Ah, dieser Betrüger!“ kreift der Sänger. „Die Schlangen.“ Aber er trieb sich schnell. „Nicht nichts“ sagt er, „macht nichts. Wir können Ihr meine antiken Wege ließ und gedenkt Ihnen das Geld, er soll es verdient um mich. Nun, warum laufen Sie nicht? Nur was warten Sie noch?“

„Nichts, nichts, höllert der Pädiner, „aber ...“

„Was aber, was gibt es da für aber?“

„Ich darf hier doch nicht fort und anderweitig ...“

„Und außerdem? Nun reden Sie doch endlich, drängt der Sänger.

Außerdem hat der Direktor dem Manne schon fünf Mark gegeben dafür, daß er Ihnen in den Weg lief.“

„Ah, dieser Betrüger!“ kreift der Sänger. „Die Schlangen.“ Aber er trieb sich schnell. „Nicht nichts“ sagt er, „macht nichts. Wir können Ihr meine antiken Wege ließ und gedenkt Ihnen das Geld, er soll es verdient um mich. Nun, warum laufen Sie nicht? Nur was warten Sie noch?“

„Nichts, nichts, höllert der Pädiner, „aber ...“

„Was aber, was gibt es da für aber?“

„Ich darf hier doch nicht fort und anderweitig ...“

„Und außerdem? Nun reden Sie doch endlich, drängt der Sänger.

Außerdem hat der Direktor dem Manne schon fünf Mark gegeben dafür, daß er Ihnen in den Weg lief.“

„Ah, dieser Betrüger!“ kreift der Sänger. „Die Schlangen.“ Aber er trieb sich schnell. „Nicht nichts“ sagt er, „macht nichts. Wir können Ihr meine antiken Wege ließ und gedenkt Ihnen das Geld, er soll es verdient um mich. Nun, warum laufen Sie nicht? Nur was warten Sie noch?“

„Nichts, nichts, höllert der Pädiner, „aber ...“

„Was aber, was gibt es da für aber?“

„Ich darf hier doch nicht fort und anderweitig ...“

„Und außerdem? Nun reden Sie doch endlich, drängt der Sänger.

Außerdem hat der Direktor dem Manne schon fünf Mark gegeben dafür, daß er Ihnen in den Weg lief.“

„Ah, dieser Betrüger!“ kreift der Sänger. „Die Schlangen.“ Aber er trieb sich schnell. „Nicht nichts“ sagt er, „macht nichts. Wir können Ihr meine antiken Wege ließ und gedenkt Ihnen das Geld, er soll es verdient um mich. Nun, warum laufen Sie nicht? Nur was warten Sie noch?“

„Nichts, nichts, höllert der Pädiner, „aber ...“

„Was aber, was gibt es da für aber?“

„Ich darf hier doch nicht fort und anderweitig ...“

„Und außerdem? Nun reden Sie doch endlich, drängt der Sänger.

Außerdem hat der Direktor dem Manne schon fünf Mark gegeben dafür, daß er Ihnen in den Weg lief.“

„Ah, dieser Betrüger!“ kreift der Sänger. „Die Schlangen.“ Aber er trieb sich schnell. „Nicht nichts“ sagt er, „macht nichts. Wir können Ihr meine antiken Wege ließ und gedenkt Ihnen das Geld, er soll es verdient um mich. Nun, warum laufen Sie nicht? Nur was warten Sie noch?“

„Nichts, nichts, höllert der Pädiner, „aber ...“

„Was aber, was gibt es da für aber?“

„Ich darf hier doch nicht fort und anderweitig ...“

„Und außerdem? Nun reden Sie doch endlich, drängt der Sänger.

Außerdem hat der Direktor dem Manne schon fünf Mark gegeben dafür, daß er Ihnen in den Weg lief.“

„Ah, dieser Betrüger!“ kreift der Sänger. „Die Schlangen.“ Aber er trieb sich schnell. „Nicht nichts“ sagt er, „macht nichts. Wir können Ihr meine antiken Wege ließ und gedenkt Ihnen das Geld, er soll es verdient um mich. Nun, warum laufen Sie nicht? Nur was warten Sie noch?“

„Nichts, nichts, höllert der Pädiner, „aber ...“

„Was aber, was gibt es da für aber?“

„Ich darf hier doch nicht fort und anderweitig ...“

„Und außerdem? Nun reden Sie doch endlich, drängt der Sänger.

Außerdem hat der Direktor dem Manne schon fünf Mark gegeben dafür, daß er Ihnen in den Weg lief.“

„Ah, dieser Betrüger!“ kreift der Sänger. „Die Schlangen.“ Aber er trieb sich schnell. „Nicht nichts“ sagt er, „macht nichts. Wir können Ihr meine antiken Wege ließ und gedenkt Ihnen das Geld, er soll es verdient um mich. Nun, warum laufen Sie nicht? Nur was warten Sie noch?“

„Nichts, nichts, höllert der Pädiner, „aber ...“

„Was aber, was gibt es da für aber?“

„Ich darf hier doch nicht fort und anderweitig ...“

„Und außerdem? Nun reden Sie doch endlich, drängt der Sänger.

Außerdem hat der Direktor dem Manne schon fünf Mark gegeben dafür, daß er Ihnen in den Weg lief.“

„Ah, dieser Betrüger!“ kreift der Sänger. „Die Schlangen.“ Aber er trieb sich schnell. „Nicht nichts“ sagt er, „macht nichts. Wir können Ihr meine antiken Wege ließ und gedenkt Ihnen das Geld, er soll es verdient um mich. Nun, warum laufen Sie nicht? Nur was warten Sie noch?“

„Nichts, nichts, höllert der Pädiner, „aber ...“

„Was aber, was gibt es da für aber?“

„Ich darf hier doch nicht fort und anderweitig ...“

„Und außerdem? Nun reden Sie doch endlich, drängt der Sänger.

Außerdem hat der Direktor dem Manne schon fünf Mark gegeben dafür, daß er Ihnen in den Weg lief.“

„Ah, dieser Betrüger!“ kreift der Sänger. „Die Schlangen.“ Aber er trieb sich schnell. „Nicht nichts“ sagt er, „macht nichts. Wir können Ihr meine antiken Wege ließ und gedenkt Ihnen das Geld, er soll es verdient um mich. Nun, warum laufen Sie nicht? Nur was warten Sie noch?“

„Nichts, nichts, höllert der Pädiner, „aber ...“

„Was aber, was gibt es da für aber?“

„Ich darf hier doch nicht fort und anderweitig ...“

„Und außerdem? Nun reden Sie doch endlich, drängt der Sänger.

Außerdem hat der Direktor dem Manne schon fünf Mark gegeben dafür, daß er Ihnen in den Weg lief.“

„Ah, dieser Betrüger!“ kreift der Sänger. „Die Schlangen.“ Aber er trieb sich schnell. „Nicht nichts“ sagt er, „macht nichts. Wir können Ihr meine antiken Wege ließ und gedenkt Ihnen das Geld, er soll es verdient um mich. Nun, warum laufen Sie nicht? Nur was warten Sie noch?“

„Nichts, nichts, höllert der Pädiner, „aber ...“

„Was aber, was gibt es da für aber?“

„Ich darf hier doch nicht fort und anderweitig ...“

„Und außerdem? Nun reden Sie doch endlich, drängt der Sänger.

Außerdem hat der Direktor dem Manne schon fünf Mark gegeben dafür, daß er Ihnen in den Weg lief.“

„Ah, dieser Betrüger!“ kreift der Sänger

Ein treuer Sohn lebt und erfreut in Münzen
Rudolf obdachlos entzogenem Leben entzückt ständig. Ihr und
Ihr unbekannt, am Donnerstag, den 16. Oktober, verhunzt
10 Uhr, unter lieber, eurer, treuer, betreuender Mutter, Schwestern,
Sohn- und Neffenleiter, Schwester und Onkel, Gott.

Paul Emil Lucius

im 70. Lebensjahr.

Ein stiller Hesseleid
Seine Kinder und Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt am Montag, dem 21. Oktober, nach-
mittags 14 Uhr im Krematorium Zehlitz.

Am 16. Oktober 1940 verstorben nach langerem Leben

Edmundedermeister

Max Möbius

Danuthstraße 14
Die Beerdigung findet am 19. Oktober 1940, nach 14 Uhr, auf dem alten Friedhof Zehlitz statt. Der letzte Abschied kann unter freiem Himmel bei den beiden Grabmalen stattfinden.

Am 16. Oktober verstorben nach langerem Leben unter Gehirn-
krankheiten und Herzkranke

Karl Fröhnel

Der Verstorbene war und ist ein ehrlicher Töpfer und ein treuer und fleißiger Mitarbeiter. Wir werden ihm ein
seiner Freunde gedenken.

Verstorbener geb. am 17. Oktober 1940.
Beiseßfährer und Geschäftsführer
der Firma Bernhard Jülich & Sohn

Am 16. Oktober verstorben nach langerem Leben im Alter von 80 Jahren unter lieber Mutter, Schwester, Groß-
vater und Hinterbliebenen

Friedrich Wilhelm Oskar Elsner

Brillenbildner L. H.
Die Beerdigung findet am Montag, dem 21. Oktober, nachmittags 14 Uhr, im Krematorium Zehlitz statt. Der letzte Abschied kann unter freiem Himmel bei den beiden Grabmalen stattfinden.

Zwei schmucke Hände ruhen für immer
Zwei farbenreiche Hände ruhen für immer
Zwei farbenreiche Hände ruhen für immer

Stadtverwaltung Dresden verabschiedet am 16. Oktober seine alte Frau,
seine treue Mutter, Schneiderin, Großmutter, Großmutter und Tochter, Frau

Jenny Schiller

im 68. Lebensjahr.
Dresden 11.
In stiller Trauer
Rathausstraße 12, Hinterhaus.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 21. Oktober, nach-
mittags 14 Uhr, im Krematorium Zehlitz statt. Der letzte Abschied kann unter freiem Himmel bei den beiden Grabmalen stattfinden.

Zwei farbenreiche Hände ruhen für immer
Zwei farbenreiche Hände ruhen für immer

Stadtverwaltung Dresden verabschiedet am 16. Oktober seine alte Frau,
seine treue Mutter, Schneiderin, Großmutter, Großmutter und Tochter, Frau

Anna Großmann

geb. Krause
Am 16. Oktober Geburtstag von Herrn schweren Leiden
sucht einen harten Tod.

In stiller Trauer
Gellerstraße 20.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 19. Oktober, nach-
mittags 14 Uhr, im Krematorium Zehlitz statt.

Kirchennachrichten für Sonntag, 20. 10.

**Evangelisch-lutherische
Landeskirche**

Rolle für die Evangelisch-lutherische Landeskirche: Sohl = Gottesdienst-
zeit, + = Alter des Kindes, Abend-
mahl, # = Kindergottesdienst,
@ = Blumenkunde.

Römisch-katholische Kirche

Tom. 2000 + Dr. Ingel. Tom.
+ 1000. 11.10. Zeit-Abo. Kirche,
10. Rittergutshaus, 10. Wittenberg,
10. + 1000. 10. 1000. 10. 1000.
10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

10. 1000. 10. 1000. 10. 1000.

1

Unsere neue Rufnummer

Bitte ausschneiden und aufbewahren

E.PASCHKY

Büro:	A 5, Wölfnitzstr. 1	Ruf 86 44 00
Filiale:	A 28, Kesselsdorfer Str. 16	Ruf 86 19 14
	A 29, Warthaer Str. 14	Ruf 86 18 10
	Freital, Am Markt 3	Ruf 87 33 40

Fritz Hanf
Autoreifen u. Auto-Zubehör
Bekämpfungsstraße 16
Ruf 86 37 56

Otto Silbermann
Lebensmittelgeschäft
Inh. Karl Silbermann
Freital I
Ruf 87 22 01

Brösitzer Stahlquelle
G. m. b. H.
Neue Anrufnummern 863201/863200
Dresden A 29, Meißner Landstraße 59

Richard Schmieder
Möbel für den guten Geschmack
Prager Straße 50 / Ruf 21558
Freiberger Str. 43 / Ruf 86 11 10
Kesselsdorfer Straße 25

Eisenwerk G. Meurer A.G.
Corsebaude bei Dresden
Sammel-Nummer 86 62 46
86 62 47, 86 62 48, 86 62 49

Paul Mätschke
Baumeister (Abbruch)
DRESDEN A 29

D. Hawel
Büro-, Papier-, Schreibwaren — Zeitschriften — Zeitungen
Dresden 28, Reisewitzer Straße 12
Ecke Kesselsdorfer Str.
Ruf 86 18 20

Dresdner Dampfkessel - Reinigungs-Anstalt
Alfred Schumann
DRESDEN A 49, Albrechtsbrücke 29
Ruf 86 36 26

Martha und Max Fuchs
Chem. Reinigung, Dampfbügeleisen, Maßschneider, Kunststoffpferl
Dresden A 5, Schöferstraße 22
Ruf 86 15 78

Pelz-Herberg
Kesselsdorfer Ecke Reisewitzer Straße
Fächer, Mäntel, Kasaks, Capes in bekannter Auswahl
Ruf 86 48 25

G. Stommen Nachf.
Brennstoffe aller Art
Büro und Lager: Dresden A 29
Sachsenhäuser Straße 17 (an der Nossener Brücke)
Ruf: 86 34 75 / 86 35 75

Friedrich Oeser, Korkfabrik
Gru. 1805 A 26, Herbertstraße 4
Ruf 86 48 26

Paul Troeltzsch
Maschinenfabrik
DRESDEN A 4, Friedstraße 20
Ruf 86 47 51 / 86 47 52

H. Laube & Sohn
Elektromotoren-Handlung u. Großreparaturwerk
Dresden A 28, Löbtauer Straße 63/69
Ruf 86 00 86

Arno Hammermüller
Reparaturen von Kordbänken aller Art
und Drehmöbeln
A 1, Rosenstraße 68 Ruf 86 23 84

Gerling & Rockstroh
Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik
Dresden A 28
Ruf 86 23 58, 86 23 59

Fritz Roth
Motoren, Walzen-Riffeln und Mühlenbau
Dresden A 27, Dresdenner Straße 5
Ruf 86 48 16

Schnell und gut
bekannt! Sie
Moto-Reparatur
• Schwinge •
Baujahr 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11
86 22 58

Alfred Schumann
Fischgroßhandlung
Dresden A 8, Großmarkthalle
Ruf 86 27 36

Dresdner Qualitätsarbeit
verkörperlich in Baumanns
»National«-Einlegesohlen
Curt Baumann
Einlegesohlen-Spezialfabrik
DRESDEN A 28, Altmarkt 11
Ruf: 86 30 53, 86 30 54

Gornig & Severin
Maschinenfabrik
Dresden A 28, Maiwaldstraße 27
Hochleistungs-Sägezähne „Orion-Hako“
Ruf 86 37 32

Herren Mäntel



Winter-Ulster (s. Abb.), modern breite Form, haltbare Stoffe in den sportlichen Mustern 86 50	Ulster-Paletot (s. Abb.), einfarbig und gemustert, gez. auf Kunsthaut 48
Winter-Ulster, mit und ohne Rundgurt, aufgesetzte Taschen, flotte Farben 44 30	Sport - Stützer, halblang, mit warmem Futter versehen, modern gemustert 28
..... J.K. 70, 50, 68,- J.K. 40, 30, 33, 50
Winter-Ulster, besond. schwere Qualität, mit Rückengurt und aufgesetzten Taschen J.K. 120,-, 114,-	102,-
Beachten Sie unsere Schaufenster am Altmarkt J.K. 42, 20, 31, 90, 24

RENNER
AM ALTMARKT

Stellen-Angebote

Tüchtiger Korrespondent

gesucht für Verkaufsstellung einer neuen
Wälzengefäßfabrik. Anreise mit Regen-
schirm und Gehärtungsschürze erlaubt.
U. S. P. 1714* an die Dresden. Nach. Redr.

Arbeitsburschen

für sofort gesucht
Louis Herrmann
Dresden 21 24
Zwickauer Straße 33

Züberlöffl. Bierausgeber Rübenhilfe

in Bierverkäufer sofort erford. We-
nenkunst u. T.D. 1729* an T.D.R.

Kaufmädchen

Markthalle (Döbeln), z. L. W. z. L.
W. 1729* an T.D.R.

Stopferinnen

für Stoffhersteller sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Stoffhersteller, Stopferinnen

für Stoffhersteller sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Springerin

für Stoffhersteller, z. L. W. z. L.
W. 1729* an T.D.R.

Verkäuferin

offiziell sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Flotte Verkäuferin

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Flöte Verkäuferin

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Berfeite Reparaturerin

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Stoffhersteller, Reparaturerin

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Solide, jüngere Bedienung

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Arbeiterinnen gefunden

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Hausmädchen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Fröhliche ehrliche Haushilfen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Mamill

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Fröhliche ehrliche Haushilfen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Mamill

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Fröhliche ehrliche Haushilfen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Mamill

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Fröhliche ehrliche Haushilfen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Mamill

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Fröhliche ehrliche Haushilfen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Mamill

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Fröhliche ehrliche Haushilfen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Mamill

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Fröhliche ehrliche Haushilfen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Mamill

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Fröhliche ehrliche Haushilfen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Mamill

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Fröhliche ehrliche Haushilfen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Mamill

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Fröhliche ehrliche Haushilfen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Mamill

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Fröhliche ehrliche Haushilfen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Mamill

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Fröhliche ehrliche Haushilfen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Mamill

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Fröhliche ehrliche Haushilfen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Mamill

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Fröhliche ehrliche Haushilfen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Mamill

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Fröhliche ehrliche Haushilfen

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

Mamill

sofort erford. u. an
W. 1729* an T.D.R.

FRAU

zwischen gestern und heute

Szenen von ERNST HOFMANN VON SCHONHOLE

5. Fortsetzung

(Fachdruck verboten)

„Heute fehlt nur noch, daß Odalum ankommt, die Hände zu ringen...“ dachte Axel, der sich dem Siedepunkt näherte. „Also nicht verkaufen. Dein Sohn für Sie, wenn Sie freiwillig und ohne Bezahlung reden wollen. Was willst du vor der Expedition Hartung.“

„Nichts!“ war die ehrwürdige Antwort. „Herr Baron gaben von falschen Vorwürfungen auf. Man hält mich für einen Expresser, wie ich sehe. Ich habe nur das bestellt...“ Aber, Herr Baron, was zuviel ist, ist zuviel! Er gestern abend! Und jetzt... Odalum war aufgetaucht und saherte sich der Türe, neben der sein Mantel hing. Todes bewegte er die Schultern wie ein schlafendes Kind, ein lehr' dieses und besonders überzeugt Kind.

„Halt... Bleiben Sie. Bitte, bleiben Sie!“ Obwohl Axel Horn verlor, sich einen freundlicheren Ton abzuringen, flangte seine Worte wie ein Beschluß und — der Diñe gehörte. Er nahm wieder Platz, und sein rundes, leicht beflammtes auslebendes Gesicht raudete Axel den Ausblick auf die friedliche Idylle des Hofes.

„Wenn Sie mir nichts über die Expedition Hartung sagen können...“ Was hatten dann Ihre Worte gestern abend die bedeuteten?“

Der Diñe lächelte überlegen: „Wenn ich ein Expresser wäre, wie der Herr Baron angudeutet werden, würde ich sagen, daß ich etwas weiß — da ich aber nur Vermutungen äußern kann, bin ich auch kein Expresser, das möchte ich ausdrücklich feststellen. Wir haben und schon wieder einmal mißverstanden, nicht mehr!“

„Siegegeben. Wenn ich Ihnen Unrecht getan habe, bitte ich um Entschuldigung“, knurrte Axel. „Gebündet ist also nicht um ein Bild, sondern um Vermutungen. Ich bin gespannt.“

Hodalum plusterte den hohen Bespöhnten und lehnte sich behaglich in seinem Stuhl zurück. „Ob ich eine lange Geschichte“, begann er umständlich und blickte zur Türe, als könnte dort oben geflüstert werden, was er erzählen wollte. „Ich bin vor vielen Jahren mit einem Mann zusammengetroffen, den ich heute — wenn ich mit die näheren Umstände überlege — für den verschollenen Dr. Hartung halten muß.“ Axel Horn schluckte ein paar Mal, bevor er sprechen konnte. „Sie müssen sich schon etwas deutlicher ausspielen.“

„bräden“, sagte er gespielt. „Wo haben Sie diesen Mann kennengelernt?“

„Kenngelernt ist gut...“, meinte der Diñe mit einem für Axel unverständlichen Lachen. „Ich traf ihn im Jahre 20 oder 21. Unter sehr merkwürdigen Umständen. Ich war damals Besitzer einer kleinen Singspielhalle in Newark auf Njamb. Da, bitte, Herr Baron, Sie brauchen nicht die Hände zu rümpfen, es war ein sehr anständiges Etablissement. Decho weinlicher war es für mich, doch ich — lediglich durch meine Gültigkeit und Höflichkeit — in den Verdacht der Bestrafung von dummen Elementen geraten bin. Seit einiger Zeit verfeindet bei mir ein Kuhmann, den ich für einen Matrosen oder so etwas gehalten habe, von dem jedoch niemand so recht wußte, wer er war und woher er kamme. Anfangs hatte er keine Zunge immer beschäftigt, und da er ein ruhiger und friedlicher Volk war und sich außerdem der Hörspalte eines meiner Tanzgirls entzweite, bin ich dumme genug gewesen, ihm Kredit einzuräumen. Eines schönen Abends gab's plötzlich aus betterem Himmel eine Magala. Raumte der Kriminalpolizei erstaunlich, feierten das unterste zu oberst und verabschiedeten alles, was ihnen in die Finger ließ. Draußen auf der Straße gab es eine Schieferheit und mein Kolos wurde geschlossen. Wenn ich bei den Gedanken nicht so glänzend angebrückt gewesen wäre, hätte es mir fast ergeben können. Ob ich nicht gewußt hätte, daß der vermeintliche Handelsmatrose ein steckbrieflich gesuchter Verbrecher sei? Ich konnte natürlich meine Unschuld sofort nachweisen und wurde freigelassen.“

Noch jetzt brüstete sich der Diñe in der Erinnerung an seine Unschuldserklärung und verlor den Faden. Das war der erste Rückblick. Später mußte ich mein Kolossal zumachen, denn seit jenem Abend...“

„Über die geschäftlichen Rückläufe Odalums interessierten Axel nur sehr wenig.“

„Und wie fanden Sie darauf, jenen Matrosen mit dem deutschen Körther Hartung in Verbindung zu bringen?“ verlor ich Axel wieder zum Thema zurückzuführen.

„Sehen Sie, Herr Baron, das war ja“, erwiderte der Diñe, der sehr vollkommen gutaussehen geworden zu sein schien, teilte er gemerkt hatte, wie aufmerksam ihm der andere zuhörte. „Jedes Ding hat zwei Seiten. Und meistens auch eine gute. Ein wendiger Mensch muß sich unaufmerksam verstellen. Nach Schließung meiner Singspielhalle lag ich offengelegt auf dem trockenen. Nun hatte ich bei meinen Verhandlungen mit der Polizei...“ er nannte seine Verbüre tatsächlich euphemistisch. „Verhandlungen.“ Ein bißchen die oft recht unheimlichen Methoden des amtlichen Nachrichtenapparates gewonnen. Als Privatmann glaubte ich

besseres leisten zu können, und ich kann mir schwärmen. Ich mußte bald darauf ein Detektivbüro in Newark auf und legte mir eine Taxizettel auf. Und der Grundstein war eben der Fall jenes Matrosen. So kam es, daß ich alles Material sammelte, daß mit den Händen, die ich zu bearbeiten hatte, irgendwie in Verbindung stand. Geben Sie mir einmal dieses Bild hier an.“

Er drückte aus einer dicken Brusttasche eine schon etwas verblaßte Photographie aus Vorzeichen, die offensichtlich eine Bildausschaunahme aus seiner Singspielhalle darstellt. Auf der kleinen Bildfläche sieht beinahe wie ein kleiner Würfel, darüber eine Reihe von Tischen mit Büchern und Gittern.

„Das ist er“, erklärte Odalum und legte seinen kumpfen Zeigefinger auf das Profil eines Mannes in Matrosenkleidung. Blaues, amüsantes schwarze, zurückgestraffte Haare, eine kleine, leicht gebogene Nase und darüber ein einfaches, blaues Marinestück mit blanken Knöpfen. Aber der Preßerphotograph hätte möglicher Weise auf einen wirtschaftsvollen Bildbauschnitt als auf Vorzugsähnlichkeit gelegt zu haben.

Axel Horn deutete sich lieb über die beiden Aufnahmen. „Man möchte ein Vergleichungsblatt haben“, meinte er nachdrücklich. „Damit würden Sie mir den Räder des Druckes zu fehlen bekommen“, entgegnete Odalum. „Dedektiv.“ Einmal die Waffe ab, dann merken Sie die Kleinstfehler.“ Axel folgte beim Rat, aber auch so konnte er sich nicht darüber machen, ob das wirklich der beste Mann war. Gemäß — eine Kleinstfehler war vorhanden, aber beweiskräftig stellten ihm beide Aufnahmen nicht zu sein. Ob Christine denn seine Bilder ihres ersten Mannes hatte? Lange horchte er auf das Gesicht des bärber Totgeschauten, dessen Schatten sich jetzt langsam zu drohender Wirklichkeit zu verdichten begann.

Axel suchte noch dem Datum der Dresdner Zeitung. „Über vierzehn Tage alt, stellte er fest. Also definitiv ist der wahre Odalum schon seit zwei Wochen mit seiner Karriere wissenschaftlicher Rolle. Mit Teufel: er sammelte einer freunde Schätzchen wie ein anderer Marken- oder Schmetterlingskatalog, um sie dann bei gelegentlicher Zeit hervorzuholen und aufzutragen.“

„Der „meiste“ Herr Odalum begann eigentlich immer Singspielhallebesitzer, Privatdetektiv — und was weiter ist? Krei war mehr denn je davon überzeugt, daß alles auf nichts anderes hinzufließen würde als auf eine geschilderte verschleierte Ereignis.“

„Und wenn Hartung damals wirklich noch nicht wußte, wann er wirklich der Wahrheit gewesen war, was war später aus ihm geworden?“

„Hat man den Matrosen bei der Flucht denn eigentlich...“

„Nein. Er war und blieb verschwunden. Was ich ihm der Star meiner Truppe, die kleine Queen,“ meinte Axel ironisch. „Was soll er denn noch jetzt gekommen sein? Warum hat er sich dann nicht gemeldet?“

„Wenn wir das alles wählen, Herr Baron, dann brauchen wir uns nicht die Köpfe darüber zerbrechen.“ Axel Horn philosophisch. „Aber wet, wie ich es

Die Brille von HAHN

Exakte Beleuchtung und Beleuchtung, besonders wichtig für die erste Brille

Wiederaufbau Nr. 22 - Annenstr. 22, am Marienberg

LIEFERANT ALLER KÄRZEN

Handwerk geleert hat, der weiß, an welches Balken anzuklopfen ist. Am Anfang nämlich.“

„Wozu Sie mir Ihre Dienste benötigen möchten, noch auf ein...“ Odalum nickte.

„Und ein Geschäft, in keine Erfahrung...“

„Lassen wir das,“ meinte der Diñe ausdruckslos. „Wie Kapendagener Institut steht Ihnen, Herr Baron, auf und ganz zur Verfügung. Wenn dortiger An-

tagel Horn, der in das Vorhandensein gleich Orts-

namen möchte,“ meinte Axel ironisch. „Es läuft als „und sonst wie das“ aus.“

Axel Horn, der in das Vorhandensein gleich Orts-

namen möchte,“ meinte Axel ironisch. „Es läuft als „und sonst wie das“ aus.“

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“ sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Wenn ich Ihnen die Nachsuchungen bestreite,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

„Kennen Sie die Nachsuchungen bestreitet,“

sagte er sehr nachdrücklich, „dann war unter folgenden

Bedingungen: Sie — nur Sie allein werden von mir bestreikt — sein anderer!“ Odalum lächelte und die Angelegenheit hineingezogen wurde, wußte er. Es mußte gute Wiesen zum bösen Spiel und abschließen im unwillkommenen Heller.

Garten und Siedlung

Holländische Blumenzwiebeln
Hyazinthen, Tulpen
Narzissen, Krokusse

liefernt

Samen-Schmidt

Dresden A 5, Weißeritz-/Schäferstraße 2a

Fernruf 861666

Obstbäume, Beerensträucher

sowie alle anderen Baumschulartikel liefern

Hoyer & Klemm, Dresden A 21

Baum- und Rosenschulen

Bodenbacher Straße 36/40 - Ruf 81323

RH Paul Hauber Inhaber: W. Hauber

Baumschulen - Gartensicherung

Sämlingen - Gartengeräte

Ges. 1933 Dresden-Tolkewitz 42, Kipendorfer Straße 102, Ruf 81051

Aussichts-Mackenbachstraße, Vertreteramt d. Stadts. Pflanzensicherheitsamt.

Haushaltsgut mit Blumenzwiebeln kostengünstig!

Gartengeräte - Spritzen - Leimringe - Raupenöl

Blumenzwiebeln eingetroffen!

H. A. Heckmann Jetzt beste

Pflanzzeit

Rosen- und Baumschulen Ruf 863895

Heldener Landstr. 85, Linie 19 bis Podemusse, (Heldauer)

Holländische Blumenzwiebeln eingetroffen
Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Krokus

und andere nur 1. Qualitäten!

Otto Borchert Samenhandlung

Dresden A Amalienstraße 31

Obstblüme in allen Formen, Beerenobst, Alles-

bäume, Ziersträucher und alle anderen

Baumschulartikel von

U. Kramar, Baumschulen Freiberg in Sa. Fernruf 2208

Lemringe umlegen

gegen Frostschäden, Obstmäuse und andere kriechende Schädlinge

Raupenleim lange klebrig 250 g reichen für ca. 20 m Leimring

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 kg

Raupenleimpapier weiß, hell- und wasserfest, lange lebhaft

Pakete mit 10 20 30 Meter

Raupenkordel z. Festbinden von Leimringen, 100 g 0.30,- 1/2 kg 0.70,- 1 kg 1.00

Auf Raupenleimzähne kommt ein geringer Zuschlag für ausl. Reisekosten

Moritz Brugmann

Samenhandlung / Dresden-A. 1 / Wallstraße 9 / Ruf 14148

Die neue Blumenzwiebeliste erhalten Sie auf Wunsch kostenlos zugestellt

Wohnungsmarkt

Eheres Zimmer Möbelmöbelstellen

zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis 1000,-

Fernruf 45-45-45

W.H. Zimmer zu verkaufen, Preis ab 100,- bis

Theater - Spielplan**Opernhaus**

Montag, 18. Oktober
1. Einzelkonzert
Kinder A
Der Engel, Schauspielhaus
Kulturbund, 2. R. Carl Reine
Karten ab Ende nach 10 Uhr
Bonnabend, 19. Okt., 7
Kinder A, Kinder B
Der Hauseigentum
Casperin in drei Akten.
Herr P. Johann, Ernst
Hoffmann, Carl, Carl Reine
Gesamtkunst, Carl, Carl Reine
Friedrich, Kinder B
Hans: Holman, Hans
Kinder: Helene, Helga
Wirtshaus: 1. R. Carl Reine
Casperin: Löffler
Kinder: Löffler
Unterstützung: 1. R. Carl Reine

Romödienhaus

Wochenende 8
Die Stunde mit Wizzo
Ende 10.30 Uhr

Central-Theater

Wochenende 8
Kinder A
Ende 10.30 Uhr

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront!

ASG. „Kraft durch Freude“
2. R. Montag, 20. Oktober: Eröffnungseröffnung in die
Bürokratische Ortschaft. Tickets: 8.30 Uhr. Sonderbillet.
Vollbesetztheit. Karte für Abend 10.30 Uhr.

Vollbesetztheit Dresden
Dresden Postkarte 180 ab Sonnabend, 19. 10., aus.

Berufssicherungswett der DAF

Haltung November beginnen bei genauerer Teilnahme
und folgende Vorbereitung:

Wettbewerb auf die Berufssicherungswettbewerbe:
Beteiligung: Mindestens 50 Gültige Teilnahmen:
Zeit: Prüfung um 10.00 Uhr. KM 5000. Kosten: 52 Gulden. Beitragsbeitrag: 10.- 18.- 20.- Uhr. Gebühr: 0.50 RM.

Bewerbung: 120 Gulden. Geltungsdauer: 8.30 Uhr.

KM 5000. Kosten: 52 Gulden. Beitragsbeitrag: 10.- 18.- 20.- Uhr. Gebühr: 0.50 RM.

Vorbericht: 150 Gulden. Geltungsdauer: 8.30 Uhr.

Erhebungen sieben werden in der Geschäftswelt des
Berufssicherungswettbewerbs. Dresden 1. 1. Bücherei,
Postamt, Verwaltung, Betriebsrat, und ander in der
Zeit von 10.-12. Uhr und 14.-17.30 Uhr, außer Sonn-
tag und Feiertag.

SARRASANI-HAUS

Unterhaltungskino Hans Reichel. Nur bis 31. Oktober

Festspiele der Ästhetik

10. Weltkonzert u. 20 Mitwirkende

Bestspiel-Klarinetten Hans Reichel & Schall & Riedl.

8. R. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

7. Saxophone, das nationale Hochschule für Musik.

6. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

5. Schlagzeug, das nationale Hochschule für Musik.

4. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

3. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

2. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

1. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

10. R. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

9. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

8. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

7. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

6. Schlagzeug, das nationale Hochschule für Musik.

5. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

4. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

3. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

2. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

1. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

10. R. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

9. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

8. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

7. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

6. Schlagzeug, das nationale Hochschule für Musik.

5. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

4. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

3. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

2. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

1. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

10. R. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

9. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

8. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

7. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

6. Schlagzeug, das nationale Hochschule für Musik.

5. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

4. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

3. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

2. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

1. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

10. R. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

9. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

8. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

7. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

6. Schlagzeug, das nationale Hochschule für Musik.

5. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

4. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

3. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

2. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

1. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

10. R. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

9. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

8. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

7. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

6. Schlagzeug, das nationale Hochschule für Musik.

5. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

4. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

3. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

2. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

1. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

10. R. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

9. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

8. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

7. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

6. Schlagzeug, das nationale Hochschule für Musik.

5. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

4. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

3. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

2. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

1. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

10. R. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

9. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

8. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

7. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

6. Schlagzeug, das nationale Hochschule für Musik.

5. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

4. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

3. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

2. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

1. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

10. R. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

9. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

8. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

7. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

6. Schlagzeug, das nationale Hochschule für Musik.

5. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

4. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

3. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

2. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

1. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

10. R. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

9. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

8. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

7. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

6. Schlagzeug, das nationale Hochschule für Musik.

5. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

4. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

3. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

2. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

1. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

10. R. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

9. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

8. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

7. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

6. Schlagzeug, das nationale Hochschule für Musik.

5. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

4. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

3. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

2. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

1. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

10. R. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

9. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

8. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

7. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

6. Schlagzeug, das nationale Hochschule für Musik.

5. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

4. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

3. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

2. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

1. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

10. R. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

9. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

8. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

7. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

6. Schlagzeug, das nationale Hochschule für Musik.

5. Klavier, das nationale Hochschule für Musik.

4. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.

3. Cello, das nationale Hochschule für Musik.

2. Bass, das nationale Hochschule für Musik.

1. Trompete, das nationale Hochschule für Musik.